

STATISTISCHES  
BUNDESAMT  
WIESBADEN

FACHSERIE **B**

# **LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI**

**Reihe 3**

**Viehwirtschaft**

**I. Viehbestand**

**Schweinebestand**

**3. September 1973**

**Vorbericht**



Bestellnummer: 210310 — 731303

VERLAG W. KOHLHAMMER, STUTTGART UND MAINZ

Erschienen im Oktober 1973

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM -,50

## Inhalt

	Seite
Vorbemerkung . . . . .	4
Schweinebestand im September . . . . .	6

## Zeichenerklärung

x = Nachweis ist nicht sinnvoll bzw.  
Fragestellung trifft nicht zu

---

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet ohne Berlin

Die letzte Darstellung der Methode dieser Statistik ist in Fachserie B, Reihe 3 "Viehwirtschaft 1970" enthalten.

Ergebnisse der Länder werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer C III 1 veröffentlicht.

### Vorbemerkung

Die Schweinezwischenzählung am 3. September 1973 war, wie alle Zwischenzählungen der vergangenen Jahre, eine Repräsentativ-Zählung, bei der in etwa jeder sechsten Zählfläche alle Schweine gezählt und der Gesamtbestand durch Hochrechnung ermittelt wurde. Nach dem vorliegenden vorläufigen Ergebnis, das erfahrungsgemäß durch die endgültigen Zahlen nur geringfügig verändert wird, war der Bestand an Schweinen mit 21,3 Mill. Tieren fast ebenso groß wie bei der Septemberzählung im Vorjahr (rd. 82 000 oder 0,4 % weniger). Gegenüber September 1970, dem bisherigen Höchststand, sind die Bestände von Jahr zu Jahr zwar etwas kleiner aber nicht entscheidend verändert worden. Sie lagen noch um fast 500 000 Tiere über dem Durchschnitt der Jahre 1967/72. Ein großer zyklischer Ausschlag war seit 1970 nicht zu verzeichnen. Aber der bei anhaltend günstiger Konjunktur erwartete Anstieg ist ausgeblieben. Von den mannigfachen Gründen für diese Stagnation soll nur die unsichere Versorgungslage mit Eiweißfuttermitteln und die damit verbundene zeitweilige Erhöhung der Erzeugungskosten erwähnt werden. Auch der anhaltende Rückgang in der Zahl der Schweinehalter auf 859 000 (- 6 % gegenüber 1972) wird sich dabei ausgewirkt haben. Mit dem Rückgang der Halter auf etwa die Hälfte gegenüber dem Durchschnitt der Jahre 1959 - 64 ist eine der Ursachen des Schweinezyklus, nämlich das schwer unter Kontrolle zu bringende Angebot der Kleinhaltungen in ihrer Bedeutung verringert worden.

Die stärkste Veränderung gegenüber dem Bestand vom September 1972 zeigt die Kategorie der über 1/2 Jahr alten Schlachtschweine, die inzwischen schon geschlachtet sind (134 000 weniger bzw. - 5,5 %). Für die derzeitige und kurzfristige Marktversorgung bieten die Bestände an Jungschweinen von 8 Wochen bis 1/2 Jahr alt recht günstige Voraussetzungen. In dieser Kategorie wurden mit 10,7 Mill. rd. 92 000 oder 1 % mehr Tiere ermittelt als vor Jahresfrist und rd. 62 000 mehr als im Jahre des bisherigen Höchststandes 1971. Dafür war der Bestand an Ferkeln unter 8 Wochen mit rd. 6 Mill. Tieren um 59 000 oder 1 % kleiner. Daß die Schweinehalter die zukünftige Entwicklung insgesamt positiv beurteilen,

zeigt die Zahl der trächtigen Zuchtsauen über ein Jahr alt, die mit rd. einer Mill. um 27 000 oder 2,8 % höher lag als im Vorjahr, konjunkturrell aber einen leichten Rückgang zeigt. Demgegenüber waren die Erstsulassungen etwas geringer. An trächtigen Jungsaunen wurden mit 280 000 rd. 3 % weniger ermittelt, sodaß bei den 1,29 Mill. trächtigen Saunen insgesamt die Zunahme gegenüber 1972 nur 19 000 d.s. 1,5 % betrug. Die kaum nennenswerte Abnahme (- 0,1 %) im Bestand der nicht tragenden Saunen ist daraus leicht erklärlich, ebenso die leichte Bestandsausweitung der Zuchteber 1/2 Jahr und älter (+ 2,8 %). Der Durchschnittsbestand je Halter, der vor 10 Jahren noch rd. 11 Tiere betrug, hat sich inzwischen auf rd. 25 erhöht. Die früher häufig beobachteten relativ deutlichen Unterschiede zwischen den Veränderungen in Nord und Süd, wurden bei dieser Zählung nicht festgestellt. In den einzelnen Bundesländern und den verschiedenen Kategorien verlief die Entwicklung allerdings nicht ganz so einheitlich. Während bei Schweinen insgesamt z.B. in Rheinland-Pfalz (+ 6,4 %), Nordrhein-Westfalen (+ 0,5 %) und Bayern (+ 0,4 %) die Bestände anwuchsen, gingen sie in Baden-Württemberg (- 4,1 %), Schleswig-Holstein (- 2,9 %) und Hessen (- 1,1 %) zurück. In Baden-Württemberg betraf dies alle Kategorien im Gegensatz zu Bayern, wo insbesondere die angewachsenen Zuchtbestände ähnlich wie in Nordrhein-Westfalen, eine dem wachsenden Bedarf besser angepaßte Steigerung der Ferkelproduktion erwarten lassen. Das Durchschnittsschlachtgewicht der im Berichtsquartal geschlachteten Schweine lag mit 86 kg zwar um 1 kg niedriger als vor Jahresfrist, ist aber seit Februar 1973 gleichgeblieben. Das Schlachtalter war mit 222 Tagen um 2 Tage kürzer als im Vorjahr.

## Schweinebestand

Lfd. Nr.	Jahr — Land	Ein- heit 1)	Schweine- halter	Schweine insgesamt	Ferkel unter 8 Wochen	Jungschweine 8 Wochen bis unter 1/2 Jahr	Schlacht- und Mastschweine 1/2 Jahr und älter	
1	1965	1 000	1 425,8	18 405,6	5 355,2	8 819,4	2 453,9	
2	1966	1 000	1 395,4	18 427,9	5 344,2	8 879,6	2 395,9	
3	1967	1 000	1 325,9	19 948,6	5 775,6	9 628,4	2 543,8	
4	1968	1 000	1 234,9	20 117,4	5 645,7	9 880,9	2 647,2	
5	1969	1 000	1 132,2	20 271,6	5 737,7	9 946,0	2 521,7	
6	1970	1 000	1 065,3	21 596,7	6 204,0	10 556,3	2 528,3	
7	1971	1 000	984,2	21 501,0	5 956,4	10 660,5	2 717,0	
8	1972	1 000	914,9	21 376,2	6 084,4	10 631,0	2 450,9	
9	1973	1 000	858,9	21 294,6	6 024,9	10 722,6	2 316,8	
10		%	-6,1	-0,4	-1,0	+0,9	-5,5	
11	Schleswig-Holstein	1973	1 000	31,0	1 716,6	464,2	951,3	130,9
12		1972	1 000	34,6	1 768,7	482,9	983,0	127,0
13		%		-10,6	-2,9	-3,9	-3,2	+3,0
14	Hamburg	1973	1 000	0,7	15,6	4,3	6,2	3,5
15		1972	1 000	0,8	16,0	4,5	6,4	3,4
16		%		-10,6	-2,2	-3,8	-3,3	+3,9
17	Niedersachsen	1973	1 000	168,7	6 206,0	1 746,4	3 151,1	631,7
18		1972	1 000	178,0	6 218,2	1 774,1	3 079,6	694,4
19		%		-5,2	-0,2	-1,6	+2,3	-9,0
20	Bremen	1973	1 000	0,5	8,7	2,3	3,4	1,9
21		1972	1 000	0,5	8,9	2,4	3,3	2,2
22		%		-5,2	-2,1	-1,6	+2,3	-11,0
23	Nordrhein-Westfalen	1973	1 000	114,6	4 553,7	1 252,4	2 232,8	578,2
24		1972	1 000	123,7	4 528,9	1 248,5	2 200,5	600,1
25		%		-7,3	+0,5	+0,3	+1,5	-3,7
26	Hessen	1973	1 000	91,5	1 430,0	358,0	696,4	246,3
27		1972	1 000	100,1	1 445,7	362,9	690,8	259,0
28		%		-8,5	-1,1	-1,3	+0,8	-4,9
29	Rheinland-Pfalz	1973	1 000	64,8	789,9	202,9	416,2	92,9
30		1972	1 000	67,6	742,6	201,2	379,2	87,4
31		%		-4,1	+6,4	+0,9	+9,8	+6,4
32	Baden-Württemberg	1973	1 000	145,3	2 135,1	684,1	1 006,4	208,7
33		1972	1 000	153,8	2 225,3	709,2	1 046,3	226,7
34		%		-5,5	-4,1	-3,5	-3,8	-7,9
35	Bayern	1973	1 000	233,4	4 357,6	1 291,9	2 217,8	408,0
36		1972	1 000	247,0	4 339,8	1 279,0	2 201,7	435,8
37		%		-5,5	+0,4	+1,0	+0,7	-6,4
38	Saarland	1973	1 000	8,5	81,4	18,3	41,1	14,6
39		1972	1 000	8,9	82,1	19,7	40,3	14,8
40		%		-4,5	-0,9	-6,7	+1,9	-1,4

nach

\*) 1973 vorläufiges Ergebnis.

1) Die Angaben in Prozent (%) stellen die Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1973 gegen 1972 dar.

im September \*)

Zuchtsauen								Eber 1/2 Jahr und älter	Lfd. Nr.
insgesamt	1/2 bis unter 1 Jahr		1 Jahr und älter		zusammen				
	trächtig	nicht trächtig	trächtig	nicht trächtig	trächtig	nicht trächtig			
1 728,4	236,5	160,4	762,5	569,0	998,9	729,4	48,7	1	
1 756,9	251,6	165,0	782,6	557,7	1 034,2	722,7	51,2	2	
1 926,8	281,4	189,1	841,4	614,9	1 122,8	804,0	54,0	3	
1 886,9	236,8	158,7	868,1	623,3	1 104,9	782,0	56,7	4	
2 005,3	292,6	181,2	908,2	623,2	1 200,8	804,4	61,1	5	
2 239,0	340,1	205,7	1 004,2	689,0	1 344,4	894,7	69,1	6	
2 098,3	266,4	176,7	972,8	682,4	1 239,1	859,2	68,9	7	
2 140,8	288,6	187,4	982,5	682,3	1 271,1	869,7	69,1	8	
2 159,1	280,4	186,4	1 009,5	682,8	1 289,9	869,2	71,1	9	
+0,9	-2,9	-0,5	+2,8	+0,1	+1,5	-0,1	+2,8	10	
Ländern									
163,0	21,1	15,9	76,8	49,2	97,9	65,2	7,3	11	
168,6	22,7	15,8	79,0	51,1	101,6	67,0	7,2	12	
-3,3	-6,9	+0,6	-2,8	-3,7	-3,7	-2,7	+1,9	13	
1,6	0,3	0,1	0,9	0,3	1,1	0,4	0,1	14	
1,6	0,3	0,1	0,9	0,4	1,2	0,5	0,1	15	
-3,6	-7,3	+1,0	-2,8	-3,7	-3,9	-2,6	x	16	
657,1	82,0	54,3	312,2	208,6	394,2	262,9	19,6	17	
651,0	85,1	55,0	303,4	207,4	388,6	262,5	19,1	18	
+0,9	-3,7	-1,4	+2,9	+0,6	+1,5	+0,1	+3,1	19	
1,0	0,1	0,2	0,5	0,2	0,6	0,4	0,0	20	
1,0	0,1	0,2	0,5	0,2	0,6	0,4	0,0	21	
+0,9	-3,4	-1,1	+2,9	+0,4	+1,7	-0,2	+3,6	22	
475,0	60,5	46,8	230,7	137,0	291,2	183,8	15,2	23	
465,3	63,3	45,5	221,4	135,1	284,7	180,6	14,5	24	
+2,1	-4,5	+2,8	+4,2	+1,4	+2,3	+1,8	+5,2	25	
125,0	18,6	11,9	55,1	39,4	73,7	51,3	4,3	26	
128,3	21,1	14,1	53,9	39,2	75,0	53,3	4,6	27	
-2,6	-11,9	-15,8	+2,2	+0,5	-1,7	-3,8	-6,7	28	
75,4	10,1	6,9	34,5	23,9	44,6	30,8	2,5	29	
72,5	10,4	6,8	32,4	22,9	42,8	29,7	2,4	30	
+3,9	-3,3	+2,0	+6,5	+4,3	+4,1	+3,7	+5,0	31	
227,7	30,3	17,1	99,4	80,8	129,7	98,0	8,1	32	
234,9	32,4	18,9	100,2	83,4	132,5	102,4	8,2	33	
-3,1	-6,3	-9,3	-0,8	-3,1	-2,1	-4,3	-0,1	34	
426,3	56,0	32,5	196,5	141,2	252,6	173,7	13,6	35	
410,4	51,8	30,2	187,9	140,5	239,7	170,7	12,9	36	
+3,9	+8,2	+7,5	+4,6	+0,5	+5,4	+1,7	+5,6	37	
7,1	1,3	0,7	3,0	2,1	4,3	2,8	0,3	38	
7,1	1,4	0,7	2,9	2,0	4,4	2,7	0,3	39	
+0,1	-6,5	+1,4	+0,7	+3,3	-1,6	+2,8	+3,5	40	